



Arbeitsübersetzung unter Zuhilfenahme maschineller Übersetzungstools aus dem Englischen: „Science and communication of cultural heritage. Knowledge and public awareness of our collective roots“, 12. April 2024. Kein offizielles G7- bzw. S7-Dokument.

Wissenschaft und Vermittlung von Kulturerbe. Wissen und öffentliches Bewusstsein über unsere gemeinsamen Wurzeln

1. „Kulturelles Erbe“ umfasst die materiellen und immateriellen Produkte menschlicher Kultur in der Natur und die Auswirkungen dieser Kulturen auf die natürliche Welt, die zu kulturell bedeutsamen Landschaften führen, sowie die Informationen aus menschlichen Überresten (die als biologische Archive der Vergangenheit der Menschheit betrachtet werden). Kulturelles Erbe bezieht sich auf unsere gemeinsame Natur als Spezies und auf unsere Vielfalt als Individuen, Bevölkerungen und Gemeinschaften. Es besteht aus archäologischen und bioarchäologischen Überresten, geoarchäologischen Stätten, Gebäuden, Denkmälern, auch solchen, die heute unter Wasser liegen, Landschaften, Archivmaterial, Büchern, Kunstwerken und Artefakten, historischen Dokumenten, Sprachen und Literatur sowie Folklore und Traditionen.
2. Kulturelles Erbe ist die Grundlage sowohl unserer kollektiven Identität als Menschen als auch der verschiedenen Identitäten, die durch unterschiedliche Traditionen geprägt sind. Es ist Ausdruck des materiellen und immateriellen Gedächtnisses einer Gesellschaft und bildet damit die Grundlage für das Verständnis unserer kollektiven Vergangenheit und der Stellung des Menschen in der Natur. Das Abrufen dieses Gedächtnisses trägt wesentlich zu unserer Fähigkeit bei, gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu bewältigen.
3. Der Beitrag der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften und ihre transdisziplinäre Integration sind von entscheidender Bedeutung für die umfassende und gründliche Erforschung, das Verständnis, die Erhaltung und die Vermittlung des kulturellen Erbes. Dies gilt insbesondere für das archäologische und historische Erbe, aber auch für andere kulturelle Ausdrucksformen.
4. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Institutionen in diesem Bereich sollten bestrebt sein, neue Erkenntnisse und Ergebnisse wissenschaftlicher und historischer Forschung breit und präzise zu kommunizieren und dabei Verzerrungen oder die bloße spektakuläre Präsentation ihrer Befunde zu vermeiden. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit ist von entscheidender Bedeutung, damit die Menschen die greifbaren und nicht greifbaren Spuren, die unsere Vorfahren hinterlassen haben und die die Grundlage unserer kulturellen und historischen Wurzeln bilden, unmittelbar erfahren und erleben können.
5. Wie alle wissenschaftlichen Erkenntnisse unterliegt auch das Wissen über das kulturelle Erbe einer ständigen kritischen Überprüfung gemäß den sich entwickelnden Prozessen und Methoden der Forschung. Wissenschaftliches Wissen ist immer ein kontinuierlicher Prozess mit unvermeidlichen Zweifeln und Unsicherheiten, die das Wissen nicht schwächen, sondern bereichern, indem sie es transparent, offen und wachsend halten. Bewährte Praktiken in der Wissenschaftskommunikation können kritisches Denken und die Bewertung von Befunden anregen und so ein sich entwickelndes Verständnis unserer Welt fördern. Dies wird immer wichtiger, um weit verbreiteten Fehlinformationen entgegenzuwirken. Im Laufe der Geschichte hat es immer wieder Fälle gegeben, in denen kulturelles Erbe und historische Quellen als ideologische Waffe missbraucht wurden, was die ständige Gefahr einer unwissenschaftlichen Umdeutung zu ideologischen Zwecken aufzeigt und die Notwendigkeit unterstreicht, solchen Verzerrungen wachsam entgegenzutreten.
6. Ein kritisches öffentliches Bewusstsein für das kulturelle Erbe und die Zugänglichkeit zu diesem Erbe sind grundlegende Elemente der bürgerlichen Kultur und des modernen gesellschaftlichen Lebens: Sie schaffen ein

Gefühl der Zugehörigkeit, des Gemeinsinns und ein positives Bewusstsein für die vielfältigen und kollektiven Wurzeln. Dieser Prozess stärkt die Verbindung zwischen Gemeinschaften und ihrer Geschichte und trägt zu einem vertieften Verständnis des kulturellen Erbes und der Bedingungen für seine Erhaltung bei. Die vielfältigen Wurzeln der Menschheit sind das Ergebnis einer Vielzahl sich überschneidender Geschichten und Traditionen. Die Interpretation und Vermittlung des kulturellen Erbes sollte dies anerkennen und so dazu beitragen, gegenseitiges Verständnis und Respekt für Kulturen zu fördern, die sich von unserer eigenen Kultur unterscheiden. Die Rekonstruktion des kulturellen Erbes sollte sich auf bewährte Praktiken der wissenschaftlichen und historischen Forschung stützen und die Verbreitung unangemessener, falscher oder spaltender Narrative vermeiden, die die vielfältigen und sich überschneidenden Wege von Artefakten und Ideen durch Zeiten, Kulturen und Orte verschleiern.

7. Ein wichtiges Instrument für die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Interpretationen des Weltkulturerbes ist die umsichtige Nutzung digitaler Plattformen, interaktiver Geräte und multimedialer Installationen, die dazu beitragen können, Wissen zu verbreiten und die Öffentlichkeit in Rekonstruktionen und immersive Erfahrungen einzubeziehen. Entscheidende Phänomene und wichtige Dynamiken des Wandels in der Geschichte menschlicher Gesellschaften mit realen Daten und einer verständlichen Sprache zu beschreiben, ohne diese Phänomene ihrer Komplexität zu berauben, ist der beste Weg, um die Erforschung der Vergangenheit für das Verständnis der Gegenwart und die Bewältigung der Zukunft relevant zu machen. Open-Access-Datenbanken, die von vertrauenswürdigen Organisationen erstellt werden, sollten ebenfalls gefördert werden, um wissenschaftliche Erkenntnisse über das Kulturerbe zu verbreiten und weiterzugeben.
8. Die G7-Staaten sollten eine führende Rolle bei der Verbreitung eines kritischen Bewusstseins für das kulturelle Erbe in Schulen, Museen und anderen Bildungseinrichtungen spielen, indem sie nationale und internationale Initiativen sowohl innerhalb als auch außerhalb der G7 fördern.
 - 8a. Es sollten große Anstrengungen unternommen werden, um eine wirksame Infrastruktur zu entwickeln, die die Rolle von Museen, Kulturerbestätten, Parks, Archiven und Bibliotheken beim Schutz und bei der Verbreitung entscheidenden Wissens und bei der Aufwertung des kulturellen Erbes stärkt. Museen als kulturelle Zentren können dabei eine wichtige Rolle spielen. Diese Entwicklung sollte mit angemessenen, geschlechterunabhängigen Beschäftigungsmöglichkeiten für die jüngeren Generationen von hoch qualifizierten Forscherinnen und Forschern sowie Fachleuten einhergehen, die oft nicht ausreichend gewürdigt und angemessen angestellt werden. Eine angemessene Finanzierung wird sowohl für Feldforschung, einschließlich präventiver archäologischer Praktiken, die insbesondere in stark urbanisierten Umgebungen notwendig sind, als auch für die anschließende gründliche Auswertung der Ergebnisse und ihre angemessene Veröffentlichung und Verbreitung empfohlen.
 - 8b. Wir empfehlen, dass die G7-Staaten die Verbreitung von unabhängigem und kritischem historischem und kulturellem Wissen in Bildungseinrichtungen auf allen Ebenen, einschließlich Schulen, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen, unterstützen und fördern. Das Studium der Ursprünge und der Geschichte einiger der entscheidenden Phänomene und Prozesse des sozialen Wandels, die sich im Laufe der Zeit in den menschlichen Gesellschaften vollzogen haben, und der Bedeutung ihrer materiellen Spuren als Quellen der Information, des Verständnisses und der emotionalen Beteiligung kann den Menschen wieder bewusst machen, wie wichtig es ist, unsere eigene Vergangenheit und die anderer zu kennen und die verschiedenen Wege zu verstehen, die die menschlichen Gesellschaften bis in die Gegenwart geführt haben, und so das Kulturerbe zu einem geteilten Erbe zu machen.
9. Die G7-Staaten könnten eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer systematischen und entschlossenen internationalen Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Diebstahl und illegalem Handel mit Kulturgütern spielen, durch die Länder wesentlicher Teile ihres Erbes und ihrer Identität beraubt werden. Darüber hinaus und mit noch größerer Dringlichkeit sollten sich die G7-Staaten um eine Stärkung der internationalen Regelwerke bemühen, die sich mit der vorsätzlichen Zerstörung von Kulturerbe in Kriegen und anderen Konflikten befassen, die aus ideologischen, religiösen oder anderen Gründen geführt werden und in denen Kulturerbe häufig das Ziel ist, und sie sollten sich um eine Stärkung der gemeinsamen Anstrengungen und globalen Verpflichtungen zur Erhaltung des Kulturerbes in bewaffneten Konflikten bemühen. Der Zugang zum kulturellen Erbe und dessen Nutzung beruhen auf

internationalen Menschenrechtsnormen, die das Recht von Einzelpersonen und Gemeinschaften einschließen, das kulturelle Erbe zu kennen, zu verstehen, zu bewahren, miteinander zu teilen und daraus Nutzen zu ziehen. Die absichtliche Zerstörung von Kulturerbe stellt eine Menschenrechtsverletzung dar. Auch die Rückführung von Kulturgütern ist ein viel diskutiertes und sensibles Thema, das über den G7-Kontext hinaus international behandelt werden sollte.

10. Die G7-Staaten müssen wirksame Wege zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen und Forschern in den Natur- und Geisteswissenschaften suchen, um das Verständnis für das kulturelle Erbe der Menschheit zu verbessern. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Technikerinnen und Technikern, Fachleuten für kulturelles Erbe, lokalen Gemeinschaften und der breiten Öffentlichkeit ist von entscheidender Bedeutung, um ein Gleichgewicht zwischen Innovation und Erhaltung des kulturellen Erbes herzustellen und sicherzustellen, dass innovative Technologien nicht ausschließlich oder in erster Linie auf die spektakuläre Darstellung der Überreste der Vergangenheit ausgerichtet sind, sondern die tiefere historische Bedeutung des kulturellen Erbes sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene fördern. Wissenschaft und Technologie sind für das Verständnis, den Erhalt und die Aufwertung des Kulturerbes von entscheidender Bedeutung, und ethische Erwägungen müssen ihre Anwendung leiten. Die Achtung kultureller Sensibilitäten und die Einbeziehung lokaler Gemeinschaften in die Weitergabe von Wissen über die verschiedenen menschlichen Vergangenheiten, um ihnen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bewusst zu machen, sind grundlegende Ziele, die verfolgt werden müssen.
11. Der Schutz des kulturellen Erbes angesichts interner und externer Herausforderungen wie Armut, Konflikte und Kriege ist für viele Nationen weltweit eine große Herausforderung. Die Erhaltung des Kulturerbes und historischer Landschaften mit Entwicklungszielen in Einklang zu bringen, ist ein Problem, für das es keine einfachen Lösungen gibt. Dennoch sollten die G7-Staaten Maßnahmen ergreifen, um das Bewusstsein für das kulturelle Erbe zu schärfen und sorgfältig ausgearbeitete Leitlinien zu entwickeln, um nachhaltigen Tourismus mit dem Schutz empfindlicher kultureller Ökosysteme in Einklang zu bringen. Es sollten auch Schritte unternommen werden, um Ausbildungsprogramme für Studierende, lokale Interessenvertreterinnen und -vertreter und andere Stakeholder zu entwickeln, die zeigen, wie durch die Zusammenarbeit von Institutionen in verschiedenen Ländern und die gemeinsame Verbreitung von Informationen die bestmöglichen Ergebnisse erzielt werden können.